

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 43

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namen der zürcherischen Stabsoffiziere und Adjudicatoren den Behörden aussprechen, welche die nötigen Mittel zur Abhaltung des Kurses einräumten, den Vorgesetzten, welche diese Mittel so gut zum Nutzen und Frommen des zürcherischen Wehrwesens zu benutzen wissen. Das Bewußtsein, von Oben herab unterstützt zu werden, so viel dies möglich ist, wird jeden Offizier anspornen, auch seinerseits zu thun, was ihm obliegt, und dafür zu sorgen, daß der ausgestreute Saamen nicht verloren gehe, sondern durch Privatthätigkeit sorgfältig ausgebildet werde, und seinerzeit reiche Früchte bringe. Dann werden gewiß auch die Behörden, wenn sich in Zukunft das Bedürfnis außerordentlicher Instruktionen herausstellen sollte, gerne das Ihrige thun, wie bisher.

di.

Schweiz.

Bern. Das Offiziersfest in Bruntrut. (Corr.) Vor einigen Jahren, 1852, sprachen einige Offiziere, bei Gelegenheit des Wiederholungskurses eines jurassischen Bataillons in Lavannes, über die Wünschbarkeit einer jurassischen Offiziersgesellschaft. Vom Wunsche kam es bald zur Ausführung. Bereits im Jahr 1853 versammelte sich eine Anzahl Offiziere in Münster und konstituierte eine militärische Gesellschaft des Juras, die sich in ihren Statuten als eine Sektion der kantonalen und eidg. Gesellschaft erklärte.

Die Gründung dieser Sektion rechtfertigt sich nun namentlich durch die Entfernung, die die jurassischen Offiziere von ihren Waffenbrüdern des alten Kantons trennt, sowie durch den Unterschied der Sprache. Die zweite Versammlung hatte im Juli 1854 in St. Imier statt; heuer die dritte am 28. Mai in Bruntrut. Leider war sie durch uns unbekannte Ursachen weniger besucht, als im letzten Jahr, mehrere Distrakte, namentlich Delberg, Münster, Laufen, waren gar nicht vertreten; sehr zahlreich dagegen folgten die Offiziere von Courtelary u. dem Ruse des dirigirenden Comités.

Die natürliche Herabstimmung, welche dieses Aussbleiben der Mitglieder unter den Anwesenden verursachte, wich bald der fröhlichsten Heiterkeit.

Die Sitzung selbst wurde durch Herrn Kommandant Girardin eröffnet. Nach längeren Debatten über die vorliegenden Fragen, fasste die Versammlung folgende Beschlüsse:

1) Das Comité ist beauftragt, der Militärdirektion des Kantons die vorjährigen Wünsche wiederum einzureichen, nämlich a) es solle den Infanterieoffizieren die Möglichkeit eröffnet werden, Reitunterricht zu nehmen, damit künftig nicht mehr der Große Rath genöthigt sei, sich bei der Wahl von Stabsoffizieren auf die wenigen Offiziere zu beschränken, die bis jetzt Gelegenheit hatten, reiten zu lernen; b) es möge Gesangunterricht den Recruten in den Bezirken erteilt werden, damit der militärische Gesang gehörig auflebe.

2) Das Comité ist beauftragt, einen Bericht über die bisherige Thätigkeit der Gesellschaft auszuarbeiten. Dieser Rapport wird dem Centralcomité der schweiz. Militärgesellschaft, dem gleichzeitig das Begehr zu übermacht wird, als Sektion der schweiz. Gesellschaft aufgenommen zu werden.

3) Das Comité ist speziell beauftragt, die jurassische Militärgesellschaft bei der Versammlung der schweiz. Gesellschaft in Liestal im August zu vertreten.

4) Es wird ferner der Vorschlag gemacht, zu versuchen, ob es nicht möglich wäre, die schweiz. Militär-Zeitung in französischer Sprache erscheinen zu lassen. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen; es werden sich sofort 24 Offiziere als Abonnenten. Ebenso erhält das Comité den Auftrag, im gelingenden Fall sämtliche jurassischen Offiziere schriftlich zum Abonnement einzuladen.

5) Als nächster Festort wird Delberg bezeichnet und zum Präsidenten Herr Earlier, Major der Infanterie, erwählt.

Nach aufgehobener Sitzung begann nach kurzem Spaziergang das Banquet, an dem circa 40 Offiziere teilnahmen, und bei welchem die Herzen im wahren Sinn des Wortes sich öffneten. Daß dabei des Theuersten, was wir haben, unseres schönen Vaterlandes gedacht wurde, versteht sich von selbst; ebenso fand ein Gedicht, das Herr Prof. Quenin vortrug, und das diesen Gefühlen Worte verlich, begeisterten Beifall.

Nach dem Diner machten wir einen Spaziergang in den Umgebungen Bruntrut's, namentlich besahen wir uns das Schloß der ehemaligen Bischöfe von Basel, wo uns hr. Quiquerz, Major der Artillerie, als wahrhaft gebildeter Archeologe, die früheren Sitten und Gebräuche schilderte.

Den schönen Tag schloß ein brillanter Ball im Stadt-haus, wo wir die Behörden und mehrere Bürger der Stadt nebst dem lieblichsten Damenchor fanden.

Möge das jurassische Offizierskorps noch oft solche schöne Feste feiern.

Schwyz. Der Kasernenbau ist nun grundsätzlich beschlossen trotz einzelner Opposition und damit ist auch einer besseren Instruktion Bahn gebrochen; wir erwarten darüber einen Bericht unseres schwyzischen Correspondenten.

Basel. Schießversuche im größeren Maßstabe mit dem neuen Jägerstutzer und dem Miniegewehr haben hier auf Anregung der kantonalen Militärbehörden unter Leitung des energischen und einsichtsvollen Chefs der Infanterie, Herrn Kommandanten Burkhardt, stattgefunden; die Resultate waren für das Miniegewehr überraschend günstig; wir werden in Nr. 44 ausführlich darüber berichten.

Erste Nummer des zweiten Semesters.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement für die Nummern 43—93, zusammen 53 Nummern. Der Preis ist für dieses halbe Jahr Fr. 3 für Basel, Fr. 3. 50 für die übrige Schweiz franco per Post bezogen, Bestellgebühr mitinbegriffen. Den bisherigen Abonnenten werden wir die Militär-Zeitung fortsenden und mit der 4ten Nummer des neuen Semesters, mit Nr. 46, den Abonnementsbetrag nachnehmen. Wer die Fortsetzung nicht wünscht, beliebe es uns rechtzeitig anzugeben.

Unterinstruktoren u. c., die sich mit der Verbreitung der Militär-Zeitung bei den H.H. Offizieren beschäftigen wollen, erhalten für jeden Abonnenten, den sie uns aufgeben, eine bestimmte Menumeration. Probenummern zu diesem Verhufe stehen zu Diensten.

Basel, 2. Juli 1855.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.